

Legasthenie im Fremdsprachenunterricht

Beitrag von „Hamilkar“ vom 15. Januar 2010 17:35

... nein, Förderschule nicht für dieses Mädchen. Ich hätte eher an Realschule gedacht, aber wie gesagt: Da sie jetzt bei uns ist, müssen wir das Beste geben. Denn auch Schulwechsel sind ja nicht gut für Kinder, und dieses Mädchen wäre dann wohl noch unsicherer.

Also, welche Qualität dieser Fall von Legasthenie hat, weiß ich nicht. Ich habe mit der Mutter gar nicht gesprochen, es war nur auf einem Zettel notiert. Sollte ich mir von der Mutter ein ärztliches Gutachten vorlegen lassen? Überhaupt frage ich mich, warum die Mutter nicht schon mal den direkten Kontakt gesucht hatte. Aber ich könnte mir schon vorstellen, dass das nicht nur so dahergesagt ist, sondern dass da was dran ist, denn so erklärt sich auch Einiges, z.B. die Unsicherheit des Kindes.

Eigentlich laufen solche Sachen ja eher über den Klassenlehrer, aber diese Klassenlehrerin gibt in der Klasse Mathe und Naturwissenschaften. Da sollten Informationen, die speziell mit Fremdsprachen zu tun haben, wohl lieber direkt ausgetauscht werden.

Aber danke auf jeden Fall schon mal für eure Tips. Werde mich da wohl ein bisschen -nach meinen Möglichkeiten- einarbeiten. Bin im Moment ein bisschen perplex ob dieser Situation - habe ja noch kein bisschen Erfahrung mit sowas.

Nach Lit-Tips brauche ich euch nicht zu fragen, was? Denn das scheint bei jedem betroffenen Schüler recht speziell zu sein.

Hamilkar